

schritt im Geiste der Rationalisierung, der immer weitere Kreise ziehen wird, vom Außenverkehr nach innen reformatorisch wirkend, ebenso wie rationelle Fortschritte im Innern auch stets irgendwie nach außen wirken. So wird eine Atmosphäre des internationalen Wirtschaftsfriedens geschaffen und die Domäne des jetzt noch latent herrschenden Wirtschaftskrieges ständig eingengt und abgegraben. —

17. Vorschläge.

Um aber dieses Buch mit einem praktischen Vorschlage zu beenden, sollte in Österreich folgende Organisation geschaffen werden: Ein Forschungs- und Propagandainstitut für Wirtschaftlichkeitslehre, dem als ständige Mitarbeiter anzugehören hätten: ein Volkswirt, ein Sozialpolitiker, je ein Bau-, Maschinen- und Elektrotechniker, ein Kaufmann, ein Psychologe und ein Physiologe (Arzt); diese Fachleute wären von den zuständigen Hochschulen (Fakultäten, Abteilungen) zu nennen. Diesem Arbeitsausschusse sollte ein kleiner Beirat zur Seite stehen, der die Hauptzweige der wirtschaftlichen Berufe, und zwar je zur Hälfte Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zu umfassen hätte und von den zuständigen Hauptkörperschaften zu bestellen wäre. Eine solche Zusammensetzung sollte auch das geplante »Kuratorium für Wirtschaftlichkeit« erhalten.

* * *

Wir sind somit »im engen Bretterhaus« eines Buches »den ganzen Kreis der Schöpfung« (rationeller Maßregeln in der menschlichen Wirtschaft) ausgesprochen; wir sind dabei, getreu dem Gebote des Theaterdirektors in Goethes »Faust«, vom Himmel (der höchstpersönlichen Rationalisierung) durch die Welt (der Rationalisierung in Produktion, Handel und Verkehr) zur Hölle (der politisch indizierten öffentlichen und internationalen Rationalisierung) gewandelt. Wir haben überall des noch zu Tuenden ein reichlich Maß gefunden, aber nirgends Unmögliches verlangt. Um wieder mit Goethe zu sprechen, gilt auch im Wirtschaftlichen als »der Weisheit letzter Schluß«: stetes Streben nach Besserung, stete emsige eigene Tätigkeit; denn

»Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
der täglich sie erobern muß.«

(Faust II.)